Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 49

Artikel: Splitter um das Trinken
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478153

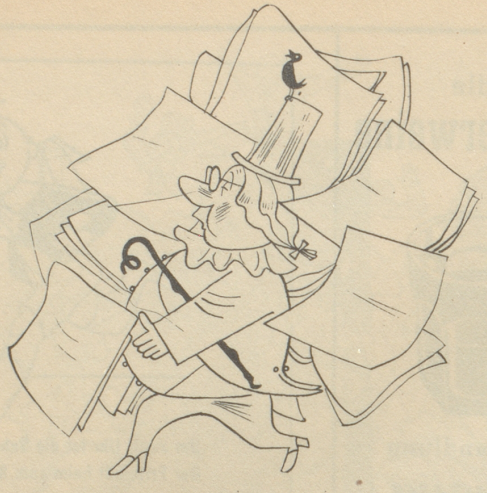
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

(Aus dem Text- und Inseratenteil schweizerischer Zeitungen)

Nachdem sich Molotow herzlich verabschiedet hatte, setzte sich der Sonderzug unter den Klagen der sowjetrussischen Nationalhymne in Bewegung.

Wenn das de Schtalin liest! chriesi.

Bei der Schlagwörter-Katastrophe von Dourques bei Lille kamen zwei Arbeiter ums Leben.

Die Schlagwörterkatastrophe wird noch weit größere Opfer fordern! Celi.

Der normale Verbraucher in Holland erhält 100 kg Käse per Woche.

Wieviel Zäntner ässet d'Holländer in Friedenszyte? mando.

Inbezug auf die Dauer der Verdunkelung herrscht noch Unklarheit, indem die Morgendämmerung behördlicherseits auf halb 7 Uhr festgesetzt ist.

Behörde regieret dänn scho efangs i alles ine! amei.

Als der gute, alte Pfarrer von Lützelflüh, Bitzius, berühmt geworden unter dem Pseudonym Jeremias Gotthelf, seine reizende Geschichte des armen Mannes vom Toggenburg schrieb ...

Uli Bräker war wirklich ein armer Mann, jetzt läßt man ihm nicht einmal seine schöne Geschichte gelten. schen.

Wer würde 10-jährigem Töchterchen bei den Schulaufgaben helfen?

Dä Vatter vo dem Meitli isch goppel nüd de intelligentischt! päuk.

Die Gemeindebureaux sind ab kommenden Samstag bis auf weiteres den ganzen Tag geschlossen. — Der Gemeinderat.

Die englische Arbeitszeit fängt an, sich katastrophal auszuwirken. witsch.

Es ist nun einmal so: Der Anken wurde knapp, und der Rahm — der herrliche, dicke Rahm — wurde uns gänzlich entzogen.

Werum eso schüüch mit dr Schwyzer Schprochbiwegig? Säged Sie ruehig Nidel statt Rahm. berah.

Schweizer und St. Galler Stickerei wurde ein Begriff in den Modeateliers, in den Salons der Welt.

Sind d'Sangt Galler kei Schwyzer? ak.

Landwirt sucht zum Ankauf eines flüssigen Heimwesens Geld.

Oeppis für durschtigi Gäldgeber! kaha.

Molotow ist genau 50 Jahre alt und war noch nie im Ausland. Eines Abends beim Appell fehlt einer: Molotow. Man sucht ihn in Petersburg und Moskau, während er mit seinem Freund Stalin in London sitzt, um einem Parteikongreß beizuwohnen.

Rußland isch jetz cheibe groß! mf.

Zu vermieten: Fünf-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Bad, Boiler, Etagenheizung, Gartenanteil, Bahnhof und Postnähe.

Vom Bett us hätt me grad Aaschluß uf Züri. awiget.

Die starke Dame nimmt Bestellungen in Wäsche und Schürzen jeder Art und Größe entgegen.

Ich hett Angscht zum bschtelle! karika.

Ich suche für mein noch junges, gutes Mami einen lieben, guten Lebenskameraden, und ich möchte für mich wieder einen lieben Papi haben. — Mami hat eine sehr schöne Aussteuer und ist sehr gut. Welcher Herr in sicherer Stellung möchte mein Mami heiraten? mein Papi werden?

Sag es durch Kinder! ahö.

Splitter um das Trinken

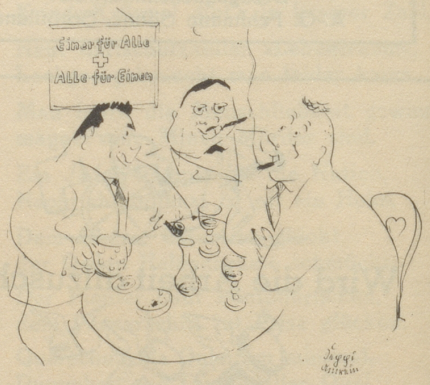
Wer fremde Ideologien kopiert, tut wie einer, der blindlings aus einer Flasche trinkt, die ihm ein Unbekannter an den Mund hält.

Ein edler Tropfen aus dem Gamellendeckel ist immer noch besser, als ein Säuerling aus einem geschliffenen Kelchglas. Mit der menschlichen Kleidung ist es nicht anders. AbisZ

Lieber Spalter!

Szene: eine Wirtschaft in Bern

Ein Fischer betritt das Lokal. Er will der Wirtin seinen Fang verkaufen. Die Fische liegen auf dem Tisch. Als die Wirtin sich anschicken will, die Fische in die Küche abzutransportieren, fängt einer zu zappeln an und rutscht auf den Boden. Nach dem obligaten «Göiß» vernehme ich die Worte: «He, loset, chönnt me dä Fisch nid no chly töte?» Ric.



«'s Meiers hebed schynts au eso g'hamschtered!»

«Jo, jo, mi Frau isch nüd in en einzige Lade choo, wo nüd au Pfrau Meier y-kauft hät!»

Zeitungs-Anekdote

Der Redaktor einer Wochenzeitung war in einem vornehmen Hause zum Hausball eingeladen worden. Seine Figur war schon nicht die des Adonis. Das hielt ihn aber nicht ab, der Tochter des Hauses den ganzen Abend den Hof zu machen. Geschickt lenkte er auch einmal das Gespräch auf seine Zeitung und fragte Elviry: «Was hätte an meiner Zeitung noch besser gestaltet werden können?» Elviry (spitz): «Der Redaktor!» Vino

Töndury's WIDDER

Eins ist wahr:
Es gibt nur eine
WIDDER-BAR!

Zürich 1 Widdergasse

e Brille wöt-i
vom Brille-Götti!

Götte

OPTIKER • BAHNHOFSTR. 98 • ZÜRICH

"BLACK & WHITE"
SCOTCH WHISKY

Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf